



**BERNHARD
SEIDENATH** 
Für das Dachauer Land
im Landtag

Newsletter

Donnerstag, 5. April 2012

Newsletter von Bernhard Seidenath aus dem Landtag

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Freunde,

mit beiliegendem Text möchte ich Sie/Euch über die Schwerpunkte der Arbeit der CSU-Landtagsfraktion im vergangenen Monat März informieren.

Der mit Abstand wichtigste Punkt war sicherlich die **Verabschiedung des Nachtragshaushalts 2012** in der Plenarsitzung vom 27. März.

Die gute steuerliche Einnahmesituation hat es möglich gemacht, dass der Freistaat in diesem Jahr nicht nur – wie schon in den vergangenen sechs Jahren - keine neuen Schulden aufnehmen muss, sondern sogar eine Milliarde Euro Altschulden tilgen kann. Damit zahlt der Freistaat Bayern auf einen Sitz knapp 4,5 Prozent seiner Altschulden zurück – und erspart sich allein dadurch in den kommenden Jahren Zinszahlungen von jährlich rund 40 Millionen Euro: Geld, das wieder in wichtige Zukunftsaufgaben des Freistaats investiert werden kann. Bayern setzt damit einen klaren Kontrapunkt zu griechischen Verhältnissen. **Bayern ist das Gegenmodell zu Griechenland.** Klarer kann haushalterische Solidität und generationengerechte Zukunftsfähigkeit nicht ausgedrückt werden. Dies belegt zudem, dass das ambitionierte Ziel Bayerns und der CSU-geführten Staatsregierung, bis 2030 sämtliche Altschulden des Freistaats zurückgeführt zu haben, erreichbar ist.

Wider besseres Wissen wird hierbei in diesen Tagen bisweilen behauptet, Bayern spare dabei auf Kosten anderer. Dies ist falsch – im Gegenteil: mit dem „**Sonderprogramm Abfinanzierungsstau**“, das mit 50 Millionen Euro ausgestattet ist, werden gerade private Volksschulen, Gemeinden und Sportvereine gefördert, die für den Bau von Schulen, Kleinkläranlagen oder Sportstätten gegenüber dem Staat in Vorleistung getreten waren und nun ihr Geld vom Staat deutlich schneller zurückerstattet erhalten. Auch wir im Landkreis Dachau profitieren von diesem Sonderprogramm: in Gestalt der Montessori-Schule Dachau.

Darüber hinaus profitieren die Kommunen vom **höchsten kommunalen Finanzausgleich**, den es in Bayern je gegeben hat. Er ist in diesem Jahr auf die Rekordsumme von 7,26 Milliarden Euro angestiegen. Im Vergleich zu 2011 ist das ein Plus von knapp 400 Millionen Euro. Dabei erhalten die Kommunen künftig dauerhaft einen höheren Anteil am Steueraufkommen: Ihr Anteil am allgemeinen Steuerverbund steigt von 12,2 auf 12,5 Prozent. Die Schlüsselzuweisungen sind in diesem Jahr um 100 Millionen Euro im Vergleich zum Vorjahr angestiegen. Heruntergebrochen auf den Landkreis Dachau – den Kreishaushalt hat der Kreistag des Landkreises Dachau in seiner Sit-

zung vom 30. März beschlossen – bedeutet dies eine um mehr als zwei Millionen Euro (von rund elf auf etwa 13 Millionen Euro) **erhöhte Schlüsselzuweisung**. Eine weitere Entlastung der Kommunen erfolgt durch die Übernahme eines höheren Anteils der Kosten für die Grundsicherung im Alter, die künftig – ebenfalls ein Verhandlungserfolg der CSU – nicht mehr von den Kommunen, sondern vom Bund getragen werden. Der Kreishaushalt wird dadurch in diesem Jahr um mehr als 700.000 Euro entlastet. Alles in allem bringen diese beiden Maßnahmen dem Landkreis Dachau knapp drei Millionen Euro ein – wichtige Mittel, um die Kreisumlage bei 52,7 Prozentpunkten stabil halten zu können.

Damit nicht genug: der Bund wird die Kommunen bei der **Grundsicherung im Alter** weiter entlasten. In diesem Jahr war der Anteil, den der Bund übernimmt, von bisher 15 auf aktuell 45 Prozent gestiegen (was für den Landkreis Dachau die erwähnten rund 700.000 Euro Einsparung ausmacht). Im kommenden Jahr sollen die Kommunen bereits zu 75 Prozent entlastet werden, ab 2014 schließlich zu 100 Prozent. Aufgrund der demografischen Entwicklung ist von einem weiteren Ausgabenanstieg für die Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung auszugehen. Eine vollständige Erstattung durch den Bund wird sich damit bei den Kommunen und auch beim Landkreis Dachau noch stärker entlastend auswirken.

Eine Initiative der Fraktion, die in ihrer Bedeutung gar nicht hoch genug eingeschätzt werden kann, betrifft **die bei Freiwilligen Feuerwehren und bei Rettungsdiensten ehrenamtlich Tätigen**. In der EU-Kommission gibt es nämlich Überlegungen, künftig in bestimmten Fällen ehrenamtlich geleistete Stunden auf die nach der **EU-Arbeitszeitrichtlinie** geltende Höchstgrenze der Arbeitszeit von 48 Stunden anzurechnen. Insbesondere soll dies für Tätigkeiten gelten, die statt von Ehrenamtlichen auch von Angestellten und Beamten verrichtet werden könnten. Wir haben die Staatsregierung aufgefordert, sich hiergegen mit aller Macht zu wenden.


Die Innere Sicherheit im Allgemeinen und die **Situation der Polizei in Dachau** im Besonderen sind mir hohe Anliegen. Was die Beamtinnen und Beamten der Polizeiinspektion (PI) Dachau angeht, so sind zwei Punkte unabdingbar: eine personelle Verstärkung sowie ein neues Dienstgebäude als Ersatz für das sanierungsbedürftige bisherige Gebäude.

Was die **personelle Verstärkung** angeht, so zeichnen sich für die August-Zuteilung erfreuliche Nachrichten ab. Denn das Polizeipräsidium Oberbayern-Nord, zu dem unsere Dachauer PI gehört, wird in diesem Jahr 47 Beamtinnen und Beamte mehr zugeteilt bekommen als in Ruhestand treten. Hiervon sollten dann einige auch die PI Dachau verstärken, die als eine der höchstbelasteten Dienststellen Bayern gilt. Damit wäre ein erster Schritt getan – weitere müssen und werden in den kommenden Jahren folgen.

Aus dem CSU-Kreisverband kann ich berichten, dass inzwischen die beiden **Kompetenzteams zu den Themen „Bildung/Schule“ und „Energie“** zum ersten Mal zusammengekommen sind und jeweils sehr intensiv und sachkundig diskutiert haben. Das Ziel ist es, in beiden Gebieten Positionspapiere für den Landkreis Dachau zu erarbeiten. Wie alle Kompetenzteams des Kreisverbands zu letztlich sämtlichen wichtigen politischen Themen sind auch diese beiden Expertenrunden zu „Bildung“ und „Energie“ offen für weitere Mitstreiterinnen und Mitstreiter. Ein kleiner Fingerzeig an das Bürgerbüro genügt.

So weit meine aktuellen Betrachtungen und die wichtigsten aktuellen Themen aus dem Landtag. Ihnen/Euch allen wünsche ich nun sowohl eine gedeihliche Lektüre als auch und ganz von Herzen ein frohes und gesegnetes Osterfest – und verbleibe mit allen guten Wünschen und mit herzlichen Grüßen

Ihr/Euer



Ingrid Lindert